

NACHRICHTEN

«Schreiben für die Medien»

BUCHS – Die Weiterbildung des Berufs- und Weiterbildungszentrums Buchs bietet den Kurs «Schreiben für die Medien» an. Der Kurs findet fünfmal an einem Donnerstag, jeweils von 19 bis 21.30 Uhr statt. Beginn ist am Donnerstag, 28. August. An einem Abend erhält man zudem bei Radio Ri Einblick in die Medienarbeit des gesprochenen Wortes.

Auftritte in den Medien, immer mehr auch im Internet, von öffentlichen Verwaltungen, Korporationen, Dienstleistungsbetrieben oder Firmen sind aktueller und wichtiger denn je. Gemeindeformen oder Firmenmagazine sind wichtige Kommunikationsmittel nach innen und aussen. Dieser Kurs will aufzeigen, wie man den Inhalt journalistisch korrekt aufarbeitet.

Öffentlichkeitsarbeit für einen Verein oder eine kleinere oder mittlere Firma (eines KMU) ist heutzutage fast nicht mehr wegzudenken. Doch der richtige Auftritt – zum Beispiel eine Pressekonferenz – zum richtigen Zeitpunkt vor und mit den Medien will gut vorbereitet sein. Oft wird die Aufgabe der Öffentlichkeitsarbeit einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter übertragen. Der Kurs bietet dazu die Grundlagen.

Für den Kurs «Schreiben für die Medien» erhält man bei der bzw. Weiterbildung, Interstaatliches Berufsbildungszentrum bzw. Hanflandstrasse 17, Buchs oder per E-Mail: weiterbildung@bzbooks.ch weitere Auskünfte. Dort werden auch die Anmeldungen entgegengenommen.

«Wir sind im Rebberg»

JENINS – Jeninser Rebbergtag – die andere Art, Wein zu geniessen. Wo die Weine gewachsen sind, schmecken sie besonders gut, meinen die Winzer/-innen des Bündner Weindorfes Jenins. Am Sonntag, 31. August laden sie zum Geniessen, Wandern und Staunen in ihre Weinberge ein.

Eine Wanderung im Grünen, geselliges Zusammensitzen, seriöses Degustieren und genussvolles Sein. Dies ist der Jeninser Rebbergtag. Die zwölf schönsten Wingertplätzchen haben die Bündner Winzer/-innen ausgesucht um das Beste zu zeigen, was in ihren Kellern herangereift ist. Hauptaugenmerk gilt dabei dem Pinot Noir, dem Blauburgunder, der in kaum einer anderen Region der Schweiz so zur Vollendung gelangen kann, wie in der Bündner Herrschaft. Neben den diversen Ausbau- und Spielarten des Blauburgunders – als Federweisser, Pinot Noir im Stahltank, Holzfass oder Barrique – keltern die Jeninser mit ebenfalls grossen Erfolgen zahlreiche weisse Weine, wie RieslingxSylvaner, Chardonnay, Sauvignon blanc, Weiss- und Grauburgunder und die alte Traubensorte Completer.

Informationen zu den einzelnen Traubensorten finden sich bereits am Wegrand vor den jeweiligen Rebbergen. Den praktischen – oder besser genussvolleren – Teil gibt's dann an den jeweiligen Ständen. Von Winzerstand zu Winzerstand geht's zu Fuss den gut begehbaren Rebbergwegen entlang, oder per «Wingert-Taxi», das den ganzen Tag gratis kursiert. Für den kleinen Hunger halten die Winzer an ihren Ständen, für den grossen Appetit die Restaurants im nahen Dorf diverse Spezialitäten bereit. Ein Anlass für Gruppen, individuelle Geniesser und für Familien. Jeder Weinbauer hat sich auch etwas für die Kleinen ausgedacht.

Nähere Informationen sind bei den Weinbauern oder unter Tel 079 75 989 73 und am Rebbergtag selbst bei den markierten Parkplätzen erhältlich. Beginn 11 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Dauereinsatz für Vorarlberger Bergrettung

BREGENZ – Mit mehr als 5000 Stunden sind die freiwilligen Helfer der Vorarlberger Bergrettung in diesem Jahr bereits so lange im Einsatz gestanden wie im Vorjahr bis Ende der Herbstsaison, wie am Montag bekannt gegeben wurde. Viele Wanderer würden die gesundheitlichen Probleme unterschätzen, die sich wegen der Hitze auch in Höhen über 2000 Meter einstellen können. Mangelnde Fitness sei auch immer wieder Ursache.

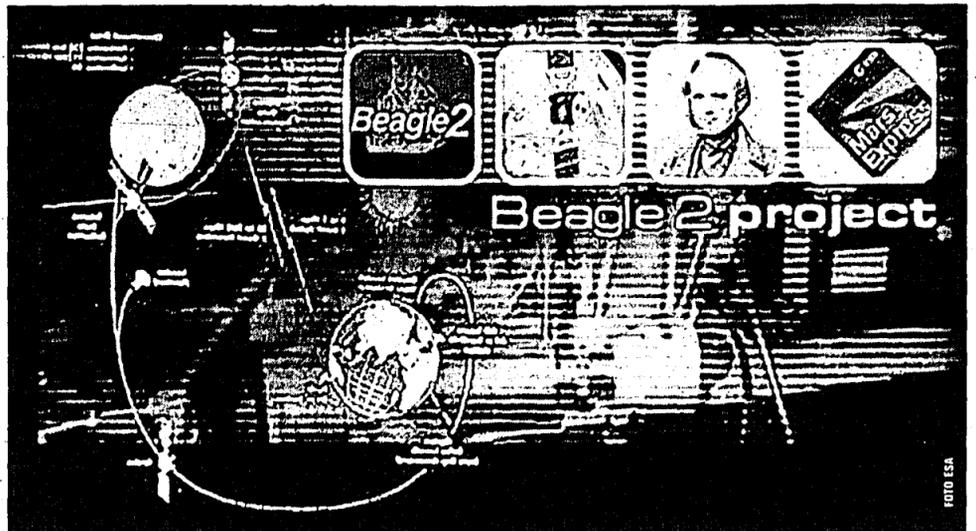
Interessante Mars-Opopposition

Erde und Mars kommen sehr nahe zusammen.

SCHAAN – Die elliptischen (nicht kreisförmigen) Umlaufbahnen und die verschiedenen Umlaufgeschwindigkeiten der Planeten unseres Sonnensystems bringen uns Erdenbewohnern bisweilen seltene Himmelsereignisse. Ein direkt spektakuläres Ereignis ist in diesen Tagen in Vorbereitung, denn am 27. und 28. August 2003 kommen Erde und Mars einander so nah wie schon seit Tausenden von Jahren nicht mehr.

• Dr. Emma Hahn

Der Mars, der uns am 27. August gegen Mittag «nur» rund 55,76 Millionen Kilometer entfernt sein wird, wird bei seiner nächsten Erdnähe, die am 30. Oktober 2005 stattfinden wird, bereits 69,4 Millionen Kilometer entfernt sein und deshalb weniger hell und mit geringerem Durchmesser zu sehen sein. Die Opposition, also das Ereignis, dass Sonne, Erde und Mars genau auf einer Geraden liegen, kann wenige Tage vor oder nach der grössten Annäherung eintreten, heuer am 28. August um 20 Uhr. Es werden um diese Zeit unzählbar viele Teleskope der Amateurbereiber wie auch der Berufsastronomen auf Gross-Sternwarten auf unseren Nachbarn, der übrigens der erdähnlichste Planet unseres Sonnensystems ist, gerichtet sein. Die weissen Polkappen, helle und dunkle Gebiete, vielleicht sogar gelbliche Wolken, herrührend von einem



Vom Projekt «Beagle 2» erhofft man sich neue Erkenntnisse.

Sandsturm, dürften zu erkennen sein.

Neue Erkenntnisse

Die Weltraumbehörden NASA (amerikanisch) und ESA (europäisch), aber auch russische und japanische Behörden arbeiten schon lange an einer Marserkundung. So gab es über 30 Marsmissionen während der letzten vierzig Jahre. Unbemannte Sonden, die den Mars fotografieren oder gar auf ihm landen sollten, waren oft vom Pech verfolgt, nur wenigen gelang es, sensationelle Bilder zur Erde zu senden. Auf diesen war der Marsboden als Steinwüste, mit vielen Geröllhalden, aber auch mit

Rinnen und Becken zu erkennen. Hoch aufragende Schildvulkane wurden gefunden, darunter der berühmte 25 km hohe «Olympus mons». Aus Radaruntersuchungen schloss man auf Wasser im Dauerfrost, das in den Tiefen des Marsbodens gespeichert ist, beträgt doch die Durchschnittstemperatur des Mars nur -55° C. Die dünne Atmosphäre, für uns nicht atmobar, besteht aus über 90 % Kohlendioxid und bietet zu wenig Schutz vor den gefährlichen Strahlen der Sonne.

Es wird weitergeforscht

Die europäische Sonde Mars Express soll um die Weihnachtszeit

den Mars erreichen und das automatische Labor «Beagle 2» weich auf dem Boden landen, Proben nehmen und analysieren und der «Rover» genannte Roboter der NASA soll ab Januar 2004 unter anderem den feinen Staub, den er von Felsen abkratzen wird, mikroskopisch untersuchen. Werden sich irgendwo Spuren von Leben, wenn auch in primitivster Form, finden lassen? Das wichtigste Fernziel aber ist der bemannte Raumflug zum Mars. Gemäss vorsichtigen Prognosen sollte es in 25 Jahren möglich sein; hoch spezialisierte Astronauten auf die rund zweijährige Mission zum Mars und zurück zu schicken.

LESERMEINUNG

Richtigstellung des Kaplans II

Zitat aus der angeblichen «Richtigstellung des Kaplans» im Leserbrief von Kaplan Franz Brei vom 25.8.2003:

Kaplan Franz Brei: «Wie konnte es nur möglich sein, dass dieses Schreiben (Kündigung), obwohl ich es nur den Triesenberger Gemeinderäten geschickt habe, in vollem Umfang bei den Zeitungen liegt? (Antwort 1). Ich habe dann von einem Gemeinderat, und inzwischen auch von anderen Gemeinderäten und durch ein Telefongespräch am 23. August 2003 abends mit Vorsteher Hubert Sele erfahren, dass ein Gemeinderatsmitglied in der Gemeinderatssitzung zugegeben hat (Antwort 2), meine Kündigung den Zeitungen gefaxt zu haben. Wie kann dann Vorsteher Hubert Sele in seinem Zeitungsartikel vom 23. August 2003 behaupten: «Auch die Zeitung hatte schon von der Kündigung erfahren. Von wem auch immer – jedenfalls nicht von der Gemeindeverwaltung oder Behörde.» (Antwort 3). Ende Zitat.

Wie von Kaplan Franz Brei gewünscht, wollen wir doch bei der «Ehrlichkeit» bleiben. Deshalb dieser Leserbrief als Richtigstellung II:

Antwort 1: Ich habe die Kündigung – auf Anfrage – der Redaktion des «Liechtensteiner Vaterland» gefaxt. Das Vaterland wusste also bereits von der Kündigung, aber eben nichts Genaues...

Antwort 2: Ich habe im Gemeinderat nichts «zugegeben». Ich habe den Gemeinderat informiert, wie es gelaufen ist. Das ist in meinen Augen ein kleiner, aber feiner Unterschied.

Antwort 3: Von wem die Zeitung über die Kündigung erfahren hat, weiss ich nicht. Jedenfalls nicht von mir. Was die Stellungnahme des Gemeindevorstehers in der Samstagausgabe der Landeszeitungen betrifft, kann ich nur sagen, dass ich die Situation genauso erlebt habe wie er. Ich kann jeden einzelnen Satz unterschreiben.

Nun – wer informierte die Landeszeitungen über die Kündigung und wie kam der Fax zum Vaterland und zum Volksblatt? Das sollen bitte Vaterland und Volksblatt in einem redaktionellen Beitrag aufarbeiten, im Sinne einer Richtigstellung aus redaktioneller Sicht.

Zur Information: Das Volksblatt hat sich bei mir damals nicht gemeldet, sonst hätte ich ihm – nach einem eingehenden Gespräch und Klärung der Sachlage sowie im Bewusstsein, dass Zeitungen und

Journalisten nur über etwas korrekt berichten können, wenn sie gut informiert sind – auf Wunsch die Kündigung auch gefaxt. Das Volksblatt berichtete aber am gleichen Tag wie das Vaterland im Leitartikel über die Kündigung. Woher das Volksblatt die Informationen hat, weiss ich nicht und es interessiert mich auch nicht. Das ist nicht wichtig. Viel wichtiger ist, ob seriös berichtet wird.

Ich hatte am Mittwochmorgen nach der Gemeinderatssitzung weder am Vaterland, noch am Volksblattbeitrag etwas auszusetzen. Beide waren aus meiner Sicht korrekt. Wie sollen aber Journalisten und Journalistinnen, die über etwas berichten müssen, ohne zuverlässige Informationen einen guten und seriösen Beitrag schreiben? Und in der Kündigung von Kaplan Franz Brei stand nun wahrlich nichts, was die Öffentlichkeit nicht wissen dürfte. Oder?

Ich bitte das Vaterland und das Volksblatt, anhand dieses Sachverhaltes der Leserschaft einmal aufzuzeigen, dass man bei beiden Zeitungen willens ist, seriös zu berichten. Dass dies aber nicht geht, wenn man den Medienleuten Informationen vorenthält, die zum Verständnis der Sachlage und zum Schreiben eines guten und seriösen Beitrages erforderlich sind.

Ich war lange genug Zeitungsdirektor und freier Journalist und weiss, dass Gerüchte auf mangelnder Information beruhen. Oder hätten sich die Journalisten besser den Bericht aus den Fingern gesogen? Sie wussten zwar über die Kündigung, doch nur «gerüchtemässig». Sollen sie also Gerüchte verbreiten?

Ich bin Gemeinderat Klaus Schädler und nicht Kaplan Franz Brei.

Klaus Schädler, Gemeinderat Hag 545, Triesenberg

Anmerkung der Redaktion

Grundsätzlich ist obigen Anmerkungen nicht viel beizufügen. Entgegen der Aussage des Kaplans (Leserbrief vom 25. August) ist jedoch zu vermerken, dass dem Volksblatt das Kündigungsschreiben nicht zugefaxt wurde. Erfährt unsere Redaktion Dinge, die von öffentlichem Interesse sind, so entspricht dies dem journalistischen Prinzip, nicht einfach nur Gerüchte in die Welt zu setzen, sondern den Wahrheits- und Sachverhalt bei den zuständigen Personen und Stellen abzuklären, um fundiert darüber berichten zu können. Genau das haben wir in diesem Fall, wie im Leserbrief dargestellt, gemacht.

Die Volksblatt-Redaktion

KURS

Nordic-Walking-Schnupperkurs

VADUZ – Nordic Walking – grossartiger Effekt und mehr Qualität mit weniger Anstrengung! Das Nordic Walking hat alle Vorteile des normalen Walkings. Die intensivere Armarbeit

durch den Stockeinsatz ermöglicht ein deutlich verbessertes Muskeltraining für den Oberkörper und einen noch höheren Kalorienverbrauch. Nordic Walking verbessert die Beweglichkeit, die Entspannung, die Ausdauer, die Muskulatur und die innere Balance. Durch die höhere Effizienz

beim Nordic Walking wird das Verbrennen der Kalorien einfacher. Nordic Walking reduziert die Belastung der Kniegelenke. In diesem Kurs erfahren Sie, wie Sie auf sanfter und einfacher Art und Weise zu mehr Fitness, Gesundheit und Wohlbefinden kommen. Der Kurs 221/2 unter der

Leitung von Renate Solèr beginnt am Mittwoch, den 27. August um 18.30 Uhr. Treffpunkt ist der Tennisplatz in Vaduz. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 (oder per E-Mail: info@stein-egerta.li). (Eing.)